



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 176/21

Federführung:

FB Kunst und Kultur

Sachbearbeitung:

Wiebke Richert
Jakob Freese

Datum:

21.05.2021

Beratungsfolge

Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung

Sitzungsdatum

08.06.2021

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Ludwigsburger Musik- und Kulturimpulse – Honorierung Lehrpersonal und Beitragserhöhung

Bezug SEK: Masterplan 02 (Kulturelles Leben) / SZ 02 / OZ 02

Bezug: ersetzt Vorlage Nr. 243/20
Vorlage 294/17; Vorlage 242/20

Anlagen: 1 Statistik Musikalische und Kulturelle Frühförderung in Ludwigsburg
2 a-c Zuschussberechnung 2021

Beschlussvorschlag:

1. Der Entlohnung der Lehrkräfte des Programms „Ludwigsburger MusikImpulse“ entsprechend der Kalkulation Personalkosten der Jugendmusikschule e.V. (Anlage 2b) ab dem Schuljahr 2021/22 wird zugestimmt.
2. Der Erhebung eines Elternbeitrages für die Kurse der Ludwigsburger Musik- und KulturImpulse
 - i.H.v. 13,50 Euro für das Schuljahr 2021/22
 - i.H.v. 14,00 Euro für das Schuljahr 2022/23
 - i.H.v. 15,00 Euro für das Schuljahr 2023/24wird zugestimmt.
3. Die Ludwigsburger Musik- und KulturImpulse werden im Schuljahr 2021/22 vorbehaltlich der Förderung durch den Fonds Jugend Bildung Zukunft entsprechend der Parameter und Kalkulation der Anlage 2a-c aus Mitteln des städtischen Haushaltes gefördert. Für die Schuljahre 2022/23 und 2023/24 wird die Berechnung entsprechend der in der Ziffer 2 beschlossenen Elternbeiträge angepasst.
4. Im Haushalt 2022 werden die dazu erforderlichen Mittel bereitgestellt und jährlich entsprechend dem Bedarf fortgeschrieben.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die künftige strukturelle Ausrichtung und Finanzierung des Programms Ludwigsburger Musik- und KulturImpulse vor dem Hintergrund der

Auswirkungen der Pandemie und mit den künftigen inhaltlichen Erfordernissen weiter zu entwickeln und dies zu gegebener Zeit, spätestens im Jahr 2024 wieder vorzulegen.

Sachverhalt/Begründung:

Die Ludwigsburger Musik – und KulturImpulse sind seit rd. 9 Jahren ein erfolgreich etabliertes vierjähriges Frühförderprogramm an Kindertagesstätten und Grundschulen. In ihrer breiten Streuung an den Bildungseinrichtungen, ihren TeilnehmerInnenzahlen und ihrem Qualitätsanspruch sind sie in der Region und im Land singulär. Sie starteten zunächst mit einem musikalischen Schwerpunkt und wurden 2017 um die KulturImpulse (Fächer Bildende Kunst, Tanz, Theater) interdisziplinär erweitert.

Eine Evaluation der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Jahr 2016 (s. Vorlage 294/17) hat die positive Wirkung des Programms auf die Musikalisierung, die Motorik, das Sprachvermögen und die Kreativität von jungen Kindern festgestellt. Schlüsseigenschaften wie das Sozialverhalten und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder werden durch die regelmäßige Teilnahme an den Angeboten gefördert und als eines der wesentlichen Ziele der Stadt für die Förderung einer frühkindlichen Kulturell-musischen Bildung festgehalten.

Zuletzt, vor der Pandemie im Januar 2020, wurden in 51 Kindertagesstätten (rd. 72% der Einrichtungen in LB) 1193 Kinder einmal pro Woche in den Bereichen Musik, Bildende Kunst, Tanz und Theater unterrichtet, in den 10 beteiligten Grundschulen (71,4% der Einrichtungen in LB) nahmen 291 Kinder teil (s.a. Anlage 1 Statistik). Die Umsetzung vor Ort übernehmen die Jugendmusikschule Ludwigsburg e.V. (JMS), die Interkommunale Kunstschule Labyrinth und der Musikverein Eglosheim e.V.

Die Rahmenbedingungen an den Kindertagesstätten und Schulen, in den Familien und der Gesellschaft allgemein haben sich in den vergangenen Jahren immer wieder verändert und so wurden die Parameter der Umsetzung des Programmes und der Zuschussberechnung jeweils angepasst. Zuletzt wurden die Kinder 10 Monate im Jahr in Gruppen zu 11-12 Teilnehmern jeweils 45 Min./Woche unterrichtet; im Bereich Bildende Kunst beträgt die Unterrichtseinheit wegen der aufwändigeren Vorbereitung 1,5 Std. Weitere Details sind der Vorlage 294/17 zu entnehmen, mit der das Programm zuletzt um die KulturImpulse erweitert wurde und gleichzeitig die Parameter Honorar/ Vorbereitungszeit und Elternbeitrag (Erhöhung von 9,00 Euro auf 11,50 Euro) angepasst wurden.

Verbesserung der Entlohnung Lehrkräfte der Jugendmusikschule / aktuelle Kosten und Finanzierung

Die musisch-kulturelle Frühförderung hat - verstärkt durch die Etablierung des Landesprogramms „Singen – Bewegen – Sprechen“, welches auch in Ludwigsburg bislang an 5 Kindertagesstätten mit 13 Gruppen angeboten wurde - in den letzten Jahren eine hohe Aufmerksamkeit und Akzeptanz erreicht. Das hat dazu geführt, dass der Lehrkräftemarkt insbesondere im Bereich elementare Musikpädagogik sehr umkämpft war und ist und es schon vor der Corona Pandemie permanent großen Anstrengungen der Anbieter bedurfte, hierfür qualifiziertes Personal zu halten und zu gewinnen. Gleichzeitig sind die Lehrkräfte ein entscheidender Erfolgsfaktor für das Gelingen und das Renommee des Ludwigsburger MusikImpuls-Programmes. Desweiteren hat die abrupte pandemiebedingte Pause des Programms und der damit einhergehende Ausfall der Kurse Lehrkräfte, die bislang im Honorar, d.h. als freie MitarbeiterInnen arbeiteten, vor große Herausforderungen gestellt, ihre Existenz bedroht und dadurch zu beruflichen Umorientierungen gezwungen. Die ersten Rückmeldungen der ehemaligen Lehrenden war, dass sie in diese Unsicherheit nicht mehr zurück gehen. Für den ohnehin schwierigen „Neustart“ des Programms, der in Abhängigkeit der Entwicklung der Pandemie derzeit auf den Beginn des Schuljahres 2021/22

geplant wird, wäre eine Neuregelung der Vertragsstruktur der Lehrkräfte eine grundlegende Voraussetzung.

Die Jugendmusikschule e.V. hat daher den Vorschlag unterbreitet, ab dem Schuljahr 2021/22 die Lehrkräfte des Programms künftig wie den überwiegenden Teil des übrigen Lehrkörpers in einem Anstellungsverhältnis zu beschäftigen (s. a. Vorlage Nr. 242/20, Jahresbericht JMS 2019/20). Dadurch soll die bisherige reine Honorarstruktur abgelöst werden, was jedoch v.a. wegen der erforderlichen Sozialabgaben zu Mehrkosten i.H. von rd. 51.000 Euro bei den Honoraren/Gehältern führt (bis 2020: rd. 145.900 Euro; ab 2021: 197.106 Euro). Diese Anstellungsverhältnisse wären grundsätzlich auf die Dauer der Laufzeit des Programmes MusikImpulse beschränkt.

Um dies in der z.Zt. äußerst angespannten öffentlichen Haushaltsslage zu finanzieren, und um die Mehrkosten nicht unmittelbar und ausschließlich auf die ohnehin sehr belasteten Familien/Eltern umzulegen, wird von der Verwaltungsspitze vorgeschlagen, den Elternbeitrag von 11,50 Euro/Monat in den kommenden drei Jahren gestaffelt und sukzessive folgendermaßen anzuheben:

- 13,50 Euro (2021/22)
- 14,00 Euro (2022/23)
- 15,00 Euro (2023/24)

Bei einer Umlage zu 100% auf die Eltern beträgt der Elternbeitrag 15,80 Euro/Monat. Es steht zu befürchten, dass, sofern in der aktuellen Lage die volle Kostenlast auf die Eltern umgelegt wird, dies sofort rd. 37% Kostensteigerung mit sich bringt und eine negative Wirkung auf die Akzeptanz und Anmeldung im kommenden Schuljahr hat. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen einen Teil der Mehrkosten aus anderweitigen Mitteln zu bestreiten. Um den Fehlbetrag bei 13,50 Euro in 2021/22 mit max. 100 Gruppen in Höhe von max. 27.700 Euro zu finanzieren wird vorgeschlagen, einen Antrag beim Fond Jugend Bildung Zukunft zu stellen. In den darauffolgenden zwei Jahren würden analog Anträge mit stufenweise angehobenen Elternbeiträgen gestellt.

Damit bliebe der bisherige städtische Zuschuss pro Gruppe in etwa auf der gleichen Höhe wie bisher.

Für eine sozial gestaffelte und bildungsgerechte Ausrichtung können Familien mit entsprechenden Voraussetzungen wie bisher anteilig Zuschüsse aus der Ludwigsburg Card (50% ab 2022) und in vollem Umfang auch aus dem Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes (Wertgrenze Abrechnungsbetrag 15 Euro) erhalten. Bei einem Elternbeitrag von 15,80 Euro könnte der Betrag nur bis zu 15 Euro abgerechnet werden, so dass de facto kein einziges konsequent kostenfreies Unterstützungsprogramm verfügbar wäre, was aus Sicht der Verwaltung aus prinzipiellen Gründen und im Hinblick auf die besonders wichtige Zielgruppe der sozial schwächeren Kinder und deren Familien problematisch wäre.

Eine Finanzierung aus dem Fonds Jugend Bildung Zukunft ist nur für max. 3 Jahre möglich. Dabei ist es jährlich neu durch den BSS zu beschließen. Spätestens ab dem Ende dieser Förderung ist der Zeitpunkt, um über die Kosten und Finanzierungstruktur endgültig zu beraten und zu entscheiden. Es ist wegen des sehr guten Images zu vermuten, dass das Programm zu jenem Zeitpunkt und postcorona wieder gut aufgestellt sein wird, was durch einen ausgewogenen und positiven Neustart im kommenden Herbst – mit stabilen Lehrkräftegehältern und guten Teilnehmendenzahlen – unterstützt würde.

Bei einer Gesamtzahl von 100 Gruppen würden insgesamt bis zu 4,5 Vollzeitäquivalente entstehen, die je nach Bedarf und Struktur als Teildeputat auf verschiedene Lehrpersonen aufgeteilt würden. Dabei arbeiten die Lehrkräfte i.d.R. mit sehr unterschiedlichen Deputaten, u.a. um den Wechsel zwischen den Einrichtungen und die sehr unterschiedlich verfügbaren Zeitkorridore des Unterrichts vor Ort in Einklang zu bringen.

Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 wird wegen des für 1,5 Jahre vollkommen ausgesetzten Programmes und der noch herrschenden Unsicherheit über die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen nach Einschätzung der JMS zunächst nur eine Anzahl von 50 Kursen im MusikImpuls realisiert werden, die sukzessive erweitert werden kann. Entsprechend würde die Förderung von Stadt und ggf. Fonds JBZ dann etwas niedriger ausfallen. Bei den KulturImpulsen ist geplant, 24 Kurse umzusetzen.

Es wird davon ausgegangen, dass die Gruppengröße mit 12 Kindern bei der Jugendmusikschule umgesetzt und die entsprechenden Einnahmen erzielt werden, obwohl dies in der Vergangenheit nicht immer durchgängig erreicht wurde (s.a. Anlage 1, Statistik). Die Jugendmusikschule würde die Beträge, die möglicherweise durch eine partielle Unterdeckung entstehen, aus dem eigenen Budget auffangen und die Entwicklung beobachten. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, würde dies zu einem späteren Zeitpunkt erneut thematisiert werden.

In Anlage 2 sind die Kosten und Zuschussbedarfe bei erhöhtem Gehalt und auf 13,50 Euro erhöhtem Elternbeitrag in der Bezugsgröße 100 Kurse JMS und 24 Kurse Kunstschule Labyrinth dargestellt. Für die beteiligten Musikvereine würde die Zuschusspraxis analog angewandt. Es wird von der Stadtverwaltung derzeit empfohlen, sowohl die MusikImpulse als auch die KulturImpulse der Kunstschule Labyrinth aus Gründen der Einheitlichkeit mit dem gleichen Elternbeitrag zu belegen, obwohl dort die Lehrkräfte mit dem im Kollegium der Kunstschule üblichen Honorarsatz zzgl. Vorbereitungszeit und Künstlersozialkasse entlohnt werden müssen. Umgekehrt sind die Unterrichtsdauer im Bereich Bildende Kunst dafür 1/3 länger; außerdem wird empfohlen, aus der Erfahrung der letzten beiden Jahre die Gruppengröße in den KulturImpulsen bereits jetzt bei 11 Kindern festzuschreiben. Im Ergebnis sinkt dort der Zuschussbedarf.

Finanzierung durch Drittmittel

In den letzten rd. 9 Jahren konnte das Programm regelmäßig durch die Akquisition von Stiftungsmitteln mitfinanziert und der städtische Haushalt durchschnittlich um 25.000 Euro jährlich entlastet werden. Jedoch muss man feststellen, dass nach wiederholter Förderung durch mehrere private und öffentliche Stiftungen der Stadt und der Region, zuletzt 2019 und 2020 durch die Bürgerstiftung, diese Möglichkeit trotz der Attraktivität des Programmes nahezu erschöpft ist. Die Verwaltung strebt vor diesem Hintergrund dennoch an, zur teilweisen Deckung einen Teilbetrag der erforderlichen finanziellen Mittel aus Drittmitteln zu akquirieren. Die Beitragserhöhung für beide Impulsprogramme soll zum 01.10.2021 greifen.

Die Anbieter des Programmes werden in der Sitzung des Ausschusses anwesend sein und für fachliche Fragen zur Verfügung stehen.

Unterschriften:

Wiebke Richert

Jakob Freese

Finanzielle Auswirkungen?		
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: -> ab 2021 jährlich 72.687,00 EUR
Ebene: Haushaltsplan		
Teilhaushalt 41		Produktgruppe 2810 (55.587 Euro); 2730 (17.100 Euro)
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart		Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
FinHH: Ein-/Auszahlungsart		

Investitionsmaßnahmen				
Deckung <input checked="" type="checkbox"/> Ja - für das Haushaltsjahr 2021				
<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch				
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
41605000 41505100	42710020			

Verteiler: 17



LUDWIGSBURG

NOTIZEN